

**B** Kulturwissenschaften

**BBB** Christentum, Theologie

**Aurelius AUGUSTINUS <Heiliger>**

**Confessiones**

**25-1** **Zeitkonstitution, Psychologie, Selbsterkenntnis - und Auto-fiktionalität?** : Augustins „Confessiones“ / Friedemann Drews. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2024. - 838 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-8983-1 : EUR 78.00  
[#9472]

Eine sehr beachtliche Forschungsarbeit zu Augustinus<sup>1</sup> legt mit der hier anzuzeigenden Studie der in Münster lehrende Klassische Philologe Friedemann Drews vor. Augustinus, den Karl Jaspers unter die „großen Philosophen“ rechnete,<sup>2</sup> ist bekanntlich immer noch umstritten<sup>3</sup> – ein erstaunlicher Umstand, wenn man bedenkt, wie lange es her ist, daß der nordafrikanische Theologe und Bischof seine Schriften verfaßte. Erst jüngst nahm Kurt Flasch, der bestimmten Doktrinen des Kirchenvaters sehr kritisch gegenübersteht, die Diskussion um Augustinus wieder auf, und er tat dies im Zu-

---

<sup>1</sup> **Drei Augustinus-Biographien des XII. Jahrhunderts** : Ivo von Chartres, Rupert von Deutz, Philipp von Harvengt / hrsg., übers., und kommentiert von Heinz Erich Stiene. - Stuttgart : Hiersemann, 2019. - XI, 178 S. : 25 cm. - (Bibliothek der mittellateinischen Literatur ; 16). - ISBN 978-3-7772-1905-9 : EUR 164.00 [#6747]. - Rez: **IFB 19-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10091> - **Augustinus-Lexikon** / hrsg. von Robert Dodaro, Cornelius Mayer, Christof Müller. In Verbindung mit ... - Basel : Schwabe. - 27 cm. - Aufnahme nach Vol. 5. - ISBN 978-3-7965-0854-7 (Gesamtw.) [3565]. - Vol. 5. [Sacrificium offerre-Zosimus]. - 2019 - 2024. - LXXI S., 1118 Sp. - ISBN 978-3-7965-4558-0 : SFr. 300.00, EUR 300.00. - Rez.: **IFB 24-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12616>

<sup>2</sup> **Die großen Philosophen** / Karl Jaspers. - Basel : Schwabe. - 25 cm [#8424]. - Bd. 1 Teilbd. 1. Die maßgebenden Menschen: Sokrates Buddha Konfuzius Jesu. Die fortzeugenden Gründer des Philosophierens: Plato Augustin Kant / hrsg. von Dirk Fonfara. - 2022. - XCVIII, 638 S. - (Gesamtausgabe / Karl Jaspers : Abt.1, Werke ; 15,1). - ISBN 978-3-7965-4601-3 : SFr. 240.00, EUR 240.00 (mit 15,2). - Rez.: **IFB 23-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11871>

<sup>3</sup> Siehe zu verschiedenen Augustinus-Rezeptionen z. B. **Existenz und Freiheit** : Karl Jaspers, Hannah Arendt und Heinrich Barth zur Freiheitslehre Augustins / Nils Baratella, Johanna Hueck, Kirstin Zeyer (Hg.). - Basel : Schwabe, 2022. - 244 S. ; 23 cm. - (Forschungen zu Karl Jaspers und zur Existenzphilosophie ; 1). - ISBN 978-3-7965-4510-8 : SFr. 52.00, EUR 52.00 [#8101]. - Rez.: **IFB 22-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11602>

sammenhang mit einer neueren These über die Entwicklung der Konzeptionen des späten Augustinus bei Kenneth Wilson.<sup>4</sup> Drews selbst hat auch zuvor schon einschlägig zu Augustinus publiziert, ist also bestens ausgewiesen, nun in einer weit ausgreifenden Untersuchung eine zentrale Schrift des Kirchenvaters mit großer Akribie auszulegen.<sup>5</sup>

Nun gibt es ja gewiß hinreichend Sekundärliteratur, die sich mit den **Bekenntnissen** des Augustinus beschäftigt, wie der Autor auch weiß, was vor allem auch die sogenannte Zeittheorie betrifft. Doch er moniert, daß diese Zeittheorie „fast immer durch die historische, also zeitlich entstandene Brillen betrachtet wurde“, die es jedoch dringend abzulegen gelte, um Augustinus' Zeitbetrachtungen angemessen zu verstehen (S. 24).

Ein weiteres Problem besteht in dem scheinbar disparaten Charakter des Werkes, so daß die Frage aufgeworfen wird, wieso „scheinbar autobiographische Erinnerungen zum Thema Zeit und in die Bibelexegese“ führen (S. 24). Was die Bibelexegese betrifft, so geht Augustinus von der Einheit des Textes aus, was sich aus moderner, zumal historisch-kritischer Sicht als sehr naiv darstellt, was Drews aber selbst wieder in Frage zu stellen suchte; im Letzten sei Augustins Exegese der Bibel als kritisch zu verstehen (S. 45 - 47).

Vom elften Buch her, in dem die Zeit zum Thema wird, soll nun der Versuch unternommen werden, das Werk als Ganzes aufzuschlüsseln. Es geht mit hin um „den entscheidenden hermeneutischen Schlüssel“, der somit für die Augustinusforschung insgesamt von nachhaltigem Interesse sein muß. So erscheinen im Lichte dieser Untersuchung die **Confessiones** als ein Werk, „das sich nur im Kontext der Selbst- und Gotteserkenntnis erschließt“ und damit jenseits der Kategorien anzusiedeln ist, die eine subjektiv-autofiktionale Selbstdarstellung oder eine objektiv-historisch verifizierbare, autobiographische Ereignishaftigkeit in dem Text sehen wollen (S. 25).

Der Ansatz von Drews ist sehr zu begrüßen, wenn er sein Buch nicht „als eine Anknüpfung an die moderne Rezeptionsgeschichte“ von Augustins Werk ansieht, sondern versucht, unter deren Ausblendung „den spätantiken Text für sich selbst sprechen zu lassen“ (S. 24). Diese Perspektive ist nicht als allein gültige zu verstehen, aber doch als eine wichtige Erprobung einer

---

<sup>4</sup> **Augustin neu lesen** : Diskussionsbeitrag zu Kenneth M. Wilson / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2024. - 162 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-04650-9 : EUR 29.80 [#9415]. - Rez.: **IFB 24-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12911> - **Augustins letztes Wort: Prädestination** : Texte der Doppelschrift, deutsch: De praedestinatione sanctorum. De dono perseuerantiae. Mit Bemerkungen / Kurt Flasch. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2024. - 235 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-465-04651-6 : EUR 34.00 [#9418]. - Rez.: **IFB 24-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12928>

<sup>5</sup> **Hermeneutik und kritische Bibelexegese in Augustins 'De Genesi ad litteram'** / Friedemann Drews. - Stuttgart : Steiner, 2021. - (Palingenesia ; 131). - **Menschliche Willensfreiheit und göttliche Vorsehung bei Augustinus, Proklos, Apuleius und John Milton** / Friedemann Drews. - Frankfurt/M.: Ontos, 2009.

Lektüre, die den Text nicht nur als eine Art Autobiographie liest, sondern auch das in ihm liegende philosophische Potential betont.

Die Zeittheorie des Augustinus, so die erste These des Buches, stehe auf dem Boden der platonisch-aristotelischen Erkenntnistheorie, wonach die aktuelle Zeit als ein seelisches, relationales Phänomen beschrieben werde, was bedeute, daß Zeit keine absolute Kategorie wie bei Newton oder Kant sei. Zeit sei gar kein rein physikalisches Phänomen, auch wenn man eine gewisse Kompatibilität mit Einsteins Zeitverständnis erkennen mag. Die zweite These besagt, daß die Zeittheorie den entscheidenden Schlüssel in hermeneutischer Hinsicht biete, um die **Confessiones** als einheitliches Gesamtwerk zu lesen. Denn die in den späteren Büchern explizit reflektierte Zeit sei auch schon in den sogenannten autobiographischen Büchern präsent, liege demnach den dort gemachten Ausführungen in sachlicher Hinsicht zugrunde. Daraus ergebe sich dann, daß die Schrift sozusagen auf der Grundlage einer unzureichenden Deutung als disparat erscheinen kann, während sie in Wirklichkeit von „Geschlossenheit und Einheit“ geprägt sei (S. 27). Es ergibt sich so auch drittens als weitere These, daß die **Confessiones** „weder (in einem historistischen Sinne) eine Autobiographie“ sind, „noch lassen sie sich sinnvoll mit dem Konzept der 'Autofiktionalität' in Verbindung bringen: Das bekennende Ich ist um Selbsterkenntnis bemüht und reflektiert bestimmte Erinnerungen“, welche aber nicht identisch mit rein historisch betrachteten Fakten sind (S. 25).

Der Autor orientiert sich eng am stets auch zitierten lateinischen Text, auch weil er der zutreffenden Auffassung ist, daß man dadurch zu langsamerer Lektüre gezwungen ist. Man sollte sich also – für eine zeitnah zu erfolgende Rezension freilich hinderlich – eigentlich am besten mit dem vorliegenden Buch und einer ordentlichen Ausgabe von Augustinus' **Bekenntnissen** in eine Einsiedelei zurückziehen,<sup>6</sup> um die immerhin 800 Seiten starke Studie Drews' gründlich rezipieren zu können. Denn die geistige Arbeit mit dem tief eindringenden Buch ist ausgesprochen ergiebig, und der Autor schreibt zwar als klassischer Philologe, dringt aber doch auch philosophisch tief in den Text ein, der im Tandem mit dieser Studie nochmal mit neuen Augen gelesen werden kann.

Insofern die Schrift Augustins sich in der Selbstreflexion zugleich auch als Offenbarung von Selbstwidersprüchen erweist, kann sie als psychologisches Werk betrachtet werden; und hermeneutisch gesehen ist „der abgrenzende Vergleich mit modernen Vorannahmen“ besonders geeignet, „den besonderen Charakter dieser einzigartigen Schrift des Kirchenvaters hervortreten“ zu lassen: „Insofern profitiert die heutige Lektüre der Conf. in-

---

<sup>6</sup> **Bekenntnisse** : lateinisch und deutsch / Augustinus. Eingeleitet, übers. u. erl. Joseph Bernhart. Mit einem Vorw. von Ernst Ludwig Grasmück. - Frankfurt am Main : Insel, 1987. - XXXII, 1014 S. ; 18 cm. - ISBN 3-458-32702-9. - Zuerst - ohne Vorwort - München : Kösel, 1955. - **Confessiones** : lateinisch-deutsch = Bekenntnisse / Aurelius Augustinus. Übers., hrsg. und kommentiert von Kurt Flasch und Burkhard Mojsisch. Mit einer Einl. von Kurt Flasch. - Stuttgart : Reclam, 2012. - 809 S. ; 15 cm. - ISBN 978-3-15-018676-3 : EUR 15.80.

direkt von modernen Denkweisen, obwohl diesen von Augustinus her fast ausnahmslos nicht entsprochen wird“ (S. 26).

Erwähnt sei schließlich noch, daß Drews seine Studie sozusagen „unwissenschaftlich“ rahmt, indem er zum Einstieg auf die Zeit im Spiegel von Malerei (Dalí), Oper (**Rosenkavalier**) und Philosophie eingeht (S. 17 – 22), um abschließend – neben einem *Anhang* über *Augustins Zeittheorie und Einsteins Relativitätstheorie* (S. 803 - 807) – in einem *eher unwissenschaftlichen Ausblick* (S. 796 – 802) auf ein Selbstgespräch zu zweit hinzuweisen, das die Literaturkritikerin Thea Dorn im Jahre 2011 mit Martin Walser über das Jenseits führte und in dem auch Augustinus zur Sprache kommt, wenn auch sozusagen nicht in sich schon differenziert genug. So sei in dem Gespräch, was Walser unter Rückbezug auf Nietzsche über Religion sage, zugleich hörens- und überschreitenswert (S. 798). Gerade in Krisenzeiten zeige sich, „wie und womit man das menschliche Dasein des Hier und Jetzt mit seinen Gefahren oder auch Schrecken 'ertragen' kann“; und dazu bedürfe es Walser zufolge „eines Größeren, das bzw. der dem Menschen das Dasein schön und erträglich“ mache (S. 801). Religion und Kunst seien hier zu nennen. Augustinus zufolge ist das Zentrum der „wahren Religion“ der dreifach personale Gott des Christentums, von dem her individuelle Lebenszeit „Halt und Wert über das transitorische Jetzt der bloßen Physik hinaus“ bieten könne: „Augustins Zeittheorie ist als solche eine Theorie der Gegenwart, die – obwohl gewichtige Stimmen der Forschung dies bestreiten – genau *deshalb* in der überzeitlichen Ewigkeit als unvergänglicher Gegenwart gründet“ (S. 802).

Am Schluß mag noch am Rande der Hinweis stehen, daß Drews auch im Blick hat, wie sehr sich Sophie Scholl mit Augustinus beschäftigt hatte, als sie während ihrer Zeit beim Reichsarbeitsdienst Erich Przywaras Augustinus-Anthologie studierte (S. 209 Anm. 242).<sup>7</sup> Generell darf darauf verwiesen werden, daß auch die Fußnoten in der vorliegenden Studie wichtig sind und oft vertiefende Auseinandersetzungen enthalten, z. B. auch kritische Bemerkungen zu der bekannten Augustinus-Deutung von Kurt Flasch oder von Martin Heidegger (S. 173 - 174 Anm. 201).

Der philologisch wie philosophisch ergiebige Band ist ein gutes Beispiel dafür, daß es sich auszahlt, den Text eines antiken Autors von sich selbst her ernst zu nehmen. Er enthält kein Register, aber eine umfangreiche *Bibliographie* (S. 809 - 838).

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>7</sup> Siehe dazu den wichtigen Aufsatz **Réception existentielle** : die Augustinus-Leserin Sophie Scholl im Spiegel ihrer Tagebuchaufzeichnungen und Briefe / Friedemann Drews // In: *Antike und Abendland* 57 (2011), S. 151 - 168. - Drews geht hier auf die entscheidenden Zusammenhänge deutlich gründlicher ein als die einschlägige Scholl-Literatur.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

[http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=\\$\\$\\$\\$\\$](http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=$$$$$)

[http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=\\$\\$\\$\\$\\$](http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=$$$$$)

1902389506 1919209131 1913450031